



Foto: Arbeiderbevegelsens Arkiv og Bibliotek

Dieses Bild, das ich in einem Archiv zur Osloer Stadtgeschichte fand, bildete die Vorlage. Aus dem Kiosk wurde die Billettverkaufsstelle.

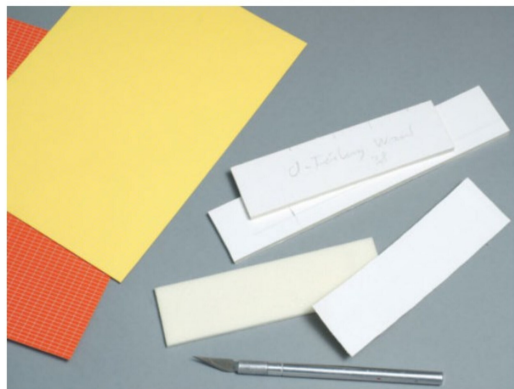
Stift herumgebogen, bis er passte. Die Fensterfassungen oben und unten bestehen aus den kleinsten U-Profilen aus Polystyrol von Evergreen. Um die Rundungen nachbilden zu können, wurden an den entsprechenden Stellen das innere L sorgfältig weggeschnitten. Theke und Türen bestehen

schliesslich aus passend zurechtgeschnittenem Plattenmaterial. Ein winziges Stückchen Polystyrol wurde dabei als Türklinke aufgeklebt.

Nun wurden alle Mauern im oberen Bereich, wo keine Platten verlegt wurden, matt-weiss gestrichen.

Am meisten Kopfzerbrechen bereiteten von Anfang an die Keramikkacheln oder vielmehr deren Darstellung. Erleichtert fand ich schliesslich die «Fliesen» bei [www.stadtimmodell.de](http://www.stadtimmodell.de) und bestellte sie sofort in den Farben Orange und Gelb. Die Ernährung folgte beim Auspacken: ▶

Lesen Sie weiter auf Seite 84



Die Grundlage für die Herstellung der Mauern bildeten wiederum Hartschaum-Sandwichplatten sowie die obligaten Keramikwandplatten.



Nach dem obligaten Entfernen der Kartonschicht erfolgte das Anbringen des Verputzes mit einer feinkörnigen Spachtelmasse aus dem Baumarkt.